

Beitrag zur Kenntnis der Ichneumonidenfauna der Transsylvanischen Alpen und Siebenbürgens.

podat

G. HEINRICH.

SUBFAM. *Ichneumoninae*.

Eine speziell den Ichneumoniden geltende Sammelreise führte mich im Juli 1928 nach Siebenbürgen. Ich durfte hier zunächst Gast im Hause des bekannten Hymenopterologen, Herrn Dr. Kiss von Zilah in Cehul Silvaniei (Szilagy cseh) sein. Diese Zeit, deren ich mich stets mit Freude und Dankbarkeit erinnern werde, brachte mir wertvolle Anregungen auf dem Gebiete der Ichneumonologie. Die Ausbeute an Schlupfwespen in dieser Gegend war jedoch auffallend gering. Offenbar sind die Ichneumoniden, worauf schon Seyrig hingewiesen hat, keine Freunde allzu grosser Hitze und es scheint in südlichen Ländern während des Hochsommers tatsächlich eine Pause im Schlupfwespenleben einzutreten. Die wenigen Exemplare aus der Gegend von Szilagy cseh erbeutete ich in den frühen Vormittagsstunden, wenn die Sonne den Tau aufzutrocknen begann, oder am Spätnachmittag. Unvergleichlich zahlreicher und mannigfaltiger waren dagegen die Ichneumoniden in den Transsylvanischen Alpen vertreten, die ich Mitte Juli aufsuchte. Ich habe das Gebirge bei Brasov (Kronstadt) betreten und vornehmlich die Massive des Schuler (1600 m) und Butschetsch (2500 m) abgesehen. Der Waldgürtel reicht hier bis etwa 1600 m und zerfällt in eine untere Laubwaldzone, die etwa bis 1000 m reicht, und die Nadelwaldzone von 1000 m aufwärts. Der Bestand der ersteren wird fast ausschliesslich von Rotbuchen gebildet. Als Unterholz ist Haselnuss häufig, Holunder und *Crataegus* einzeln eingesprengt. Der Nadelwald besteht aus Rot- und Edeltanne.

Ich gebe nachfolgend eine kurze Aufzählung der von mir festgestellten Arten, wobei ich „C“ als Bezeichnung des Fundortes Cehul Silvaniei = Szilagy cseh gebrauche und bei den Arten aus den Transsylvanischen Alpen die Höhenlage des Fundortes angebe. Das Vorkommen der meisten Arten ist bereits durch die Veröffentlichung des Herrn Dr. Kiss bekannt geworden, doch konnte ich auch einige Arten feststellen, die für das Gebiet neu sind.

Trogus lutorius F. var. *nigricauda* Retz. ♂. C. Ich vermute, dass diese Variation mit schwarzer Abdominalspitze im Süden vorherrscht und also als südl. Rasse aufgefasst werden kann, die einen Uebergang zu der von mir beschriebenen Subspecies des Kaukasus und Elburs *caucasicus* bidet.

Automalus alboguttatus Grav. 3 ♂♂ 600—1000 m.

Hoplismenus terrificus Wesm. ♀ 600—1000 m.

Hoplismenus bispinatorius Thunb. 3 ♂♂, 1 ♀ C.

Anisobas cingulatorius Grav. ♀ C.

Heresiarches eudoxius Wesm. ♂ Kronstadt. Das Tier ähnelt dem ♂ von *Listrodromus nyctemerus* Grav. in der Färbung zum Verwechseln, ist aber an den in einen langen, spitzen Zahn auslaufenden Mandibeln sicher zu erkennen. Auch ist das Scutellum in der Mitte schwarz.

Protichneumon fusorius L. (*pisorius* auct.) ♀ C. Nach einer freundlichen Mitteilung von Dr. Roman, der Linnés Typen untersuchte, hat fortan wieder die Art ohne helle Zeichnung der Tibien den Namen *fusorius* L. zu tragen.

Coelichneumon fuscipes Gmel. ♀♀ ♂♂ 600—1000 m.

Coelichneumon leucocerus Grav. ♀♀ ♂♂ häufig 600—1000 m.

Das ♂ variiert mit teilweise schwarzem Scutellum.

Coelichneumon nobilis Wesm. (Syn. *bistrigosus* Holmgr.) ♀♀ ♂♂, die letzteren häufig. 1000—1500 m. Das ♀ dieser Art ist durch die auffallend stark verbreiterten und auffallend kurzen Fühler gut gekennzeichnet.

Coelichneumon centummaculatus Chr. ♀ ♂♂. Die ♂♂ waren in der oberen Nadelwaldzone an bestimmten Plätzen sehr häufig, wo sie dicht über dem Boden umherschwärzten, dagegen gelang es mir nur, ein einziges ♀ zu erbeuten. Es ist die einzige Ichneumonart, bei welcher ich bis jetzt feststellen konnte, dass sie beim Ergreifen einen deutlich wahrnehmbaren Geruch ausströmt. Dieser ist ziemlich scharf und sehr verschieden von dem süßlichen, moschuskäferartigen einiger Pimpla- und Tryphoninarten.

Die weisse Zeichnung in den Hinterecken der Tergiten ist bei den ♂♂ sehr variabel. Sie ist stets vorhanden auf dem 1 und 2 Tergit, kann aber von jedem darauf folgenden an fehlen. Nur bei wenigen Exemplaren sind grosse Seitenmakeln auf allen Tergiten vorhanden. Auch der blaue Schimmer ist sehr verschieden stark.

Ohne Frage liegen die Dinge ähnlich bei *Coelichn. sugillatorius* L. Es würden dann sowohl *cyaniventris* Wesm. wie *decrescens* Thoms. Synonyme der letzteren Art sein.

Coelichneumon derasus Wesm. ♀♀ ♂♂ 1000—1500 m. Var. ♂: Scutellum an der äussersten Spitze undeutlich weiss gezeichnet.

Coelichneumon multinctus Grav. ♀ 600—1000 m.

Coelichneumon cretatus Grav. ? ♀ 600—1000 m. Das vorliegende Exemplar weicht in folgenden Punkten von Berthoumieus Beschreibung des *I. cretatus* Grav. ab: Hinterhüften mit deutlicher, wenn auch nicht sehr starker Bürste. Beine ganz schwarz, nur Tibien und Tarsen I auf der Innenseite rötlichweiss.

Das Tier hat dieselbe Zeichnung des Scutellums, wie *Coelichn. nobilis* Wesm.: ein beiderseitiger weisser Längsstreifen, der die Spitze nicht erreicht. Die Basalleisten des Schildchens sind schwarz. Von *nobilis* Wesm. ist das Tier durch die weisse Zeichnung von Kopf und Thorax, durch geringere Grösse (nur 11 mm) und vor allem durch die Bildung der Fühler verschieden. Diese sind schlanker, erst etwa das 9 Geisselglied ist annähernd quadratisch, die Verbreiterung ist nicht so stark wie bei *nobilis* Wesm. Der weisse Ring liegt auf dem 6—12 Glied. Die Gastrocölen sind breiter, ihr Zwischenraum fast so eng wie bei *Stenichneumon*. Abdomen schön blauschimmernd.

Ichneumon deliratorius Wesm. ♀♀ ♂♂ 600—1000 m.

Ichneumon captorius Thoms. ♀ 600—1000 m.

Ichneumon raptorius Grav. ♂ 1000—1500 m.

Ichneumon gracilicornis Wesm. ♂♂ C.

Ichneumon terminatorius Grav. ♂♂ Fuss des Butschetsch.

Ichneumon stramentarius Wesm. ♀ ♂♂ 600—1500 m.

Ichneumon proletarius Wesm. ♀♀ C. und Fuss des Butschetsch.

Ichneumon sarcitorius L. ♂ C.

Ichneumon subquadratus Thoms. ♂ 600—1000 m.

Stenichneumon culpator Schrank. ♀♀ ♂♂ 600—1000 m.

Stenichneumon eburnifrons Wesm. ? ♀ 600—1000 m. Die Determination dieses Stückes ist als ungewiss zu betrachten. Das Gesicht ist nicht ganz weiss: nur der Clypeus, die breiten Gesichtsseiten und Flecke unterhalb der Fühler sind weiss. *I. eburnifrons* Wesm. ist mir unbekannt, doch passt die Beschreibung im übrigen gut.

Stenichneumon defraudator Koch. ♂ 600—1000 m.

Stenichneumon ochropis Gm. ♀♀ ♂♂ 600—1000 m.

Melanichneumon disparis Poda ♀ 600—1000 m.

Melanichneumon anator F. ♀♀ C. Häufig an Stubenfenstern.

Melanichneumon monostagon Grav. 2 ♂♂ C.

Melanichneumon albosignatus Grav. ♂ C.

Melanichneumon saturatorius F. ♂♂ 600—1000 m. Auch die Varietät mit schwarzen Beinen.

Eupalamus oscillator Wesm. ♂ C.

Hepiopelmus leucostigmus Grav. 1 ♀, 1 ♂ C.

Cratichneumon sicarius Wesm. ♀♀ ♂♂ 600—1000 m. Die häufigste Art in der Laubwaldzone. Die ♀♀ traf ich fast ausschliesslich auf Rotbuchenbüschen suchend.

Bei den ♂♂ ist fast stets der ganze Abdomen schwarz, so dass sie in der Färbung von *rufifrons* Grav. ♂♂ nicht zu unterscheiden sind.

Cratichneumon Försteri Wesm. 3 ♂♂ 600—1000 m.

Cratichneumon dissimilis Grav. 2 ♂♂ 1000—1500 m.

Cratichneumon nigritarius Grav. ♂♂ Sehr häufig in der Nadelwaldzone. Var. *aethiops* Grav. ♂ C.

Cratichneumon fabricator F. ♂ C.

Cratichneumon annulator F. ♀ ♂ C.

Barichneumon tergenus Grav. ♀ ♂ C.

Barichneumon sanguinator Rossi. ♂ C.

Ctenamblyteles homocerus Wesm. 2 ♂♂ Butschetsch 1500 m. 1 ♂ C.

Amblyteles quadripunctorius Müll. 2 ♂♂ C.

Amblyteles punctus Grav. Zahlreiche ♂♂ auf einer Almwiese des Schuler bei 1000 m.

Amblyteles repentinus Grav. ♀ auf einer Almwiese des Schuler bei 1000 m.

Amblyteles oratorius F. ♂♂. Die Tiere schwärmten sehr zahlreich längs der feuchten Bachufer der Laubwaldzone.

Amblyteles inermis Berth. ♀ Schuler 600 m. Das Tier ähnelt einem hellen ♀ von *A. palliatorius* Grav. Aber das Mediansegment ist ungedornt und die Fühler sind gedrungener und weniger stark zugespitzt. Tergit 2 und 3 sind ganz gelb mit undeutlicher rötlichgelber Zeichnung. Das Stück gleicht auch auffallend

einem *Ambl. gradatorius* Thunb. ♀ mit fehlender heller Zeichnung der letzten Tergiten. Die Tatsache jedoch, dass bei meinen Stücken von *Ambl. gradatorius* Thunb. ♀ die Wangen stärker erweitert sind als bei dem vorliegenden Exemplar, verhindern mich, dieses für ohne weiteres identisch mit *Ambl. gradatorius* Thunb. zu halten.

Amblyteles palliatorius Grav. ♂♂. Zahlreich an den Ufern der Bachläufe der unteren Laubwaldzone. Es ist möglich, dass diese ♂♂ zu dem vorerwähnten gleichzeitig erbeutetem ♀ gehören, doch konnte ich bis jetzt noch keinen bedeutsamen Unterschied zwischen ihnen und ♂♂ von *palliatorius* Grav. entdecken.

Amblyteles camelinus Wesm. ♀♀ 1000—1500 m an Brennesselstellen der Nadelwaldzone.

Limerodes subsericans Grav. ♂♂ 600—1000 m.

Probolus alticola Grav. ♀♀ 600—1000 m.

Eurylabus vinulator Geer. ♀ ♂♂ 600—1000 m.

Platylabus histrio Wesm. 600—1000 m.

1 ♀ var: Der weisse Basalring der Schienen III nur schwach angedeutet. 2 ♂♂ var: Tergiten ohne weissen Endsaum, Basalring der Schienen III deutlich. 1 ♂ typisch.

Platylabus dolorosus Grav. ♂ var. 600—1000 m.

Die Dornen des Mediansegmentes sind kaum schwächer als bei *Pl. variegatus* Wesm., Beine III ganz schwarz.

Platylabus variegatus Wesm. 600—1000 m. Die Art ist durch die starken, weissen Dornen des Mediansegmentes gut gekennzeichnet.

1 ♂ var: Schenkel III fast schwarz.

2 ♀♀ var.: Tergit 3 und 4 ohne weissen Endsaum.

Platylabus opaculus Grav. 1 ♂ 600—1000 m.

Platylabus rufus Wesm. 1 ♀ Fuss des Butschetsch.

Platylabus pallidus Wesm. 2 ♂♂ 1000—1500 m, das eine mit weissem Fühlerring, das andere ohne.

Platylabus exhortator Thunb. ♂ 600—1000 m.

Platylabus gigas Kriechb. ♂ 1000 m. Das ♂ dieser Art war bisher unbekannt. Ich gebe die Beschreibung demnächst.

Tricholabus strigatorius Grav. 2 ♀♀ auf einer Almwiese des Schuler bei 1000 m.

Alomya debellator F. ♀♀ ♂♂ 1000—1700 m. Ich fand die Art überall da besonders häufig, wo in den höheren Lagen

eine Rumexart üppig wucherte — sogar noch dicht über der Baumgrenze.

Centelerus elongator Berth. ♀ C. Die Art ist durch die auffallende Bildung des Clypeus gut gekennzeichnet: dieser ist in der Mitte ausgerandet und springt hier in 2 kleinen Ausbuchtungen vor. Beiderseits dieses kleinen Doppelvorsprungs ist der Clypeus wieder breit und seicht ausgerandet.

Phaeogenes fuscicornis Wesm. ♀ 600–1000 m.

Phaeogenes stipator Wesm. ♀ Ebene bei Kronstadt.

Nachtrag:

Cratichneumon patruelis Holmgr. 2 ♂♂ bei 600 m in einem feuchten Bachufer der Laubwaldzone schwärmend. Diese am ganzen Körper prächtig hellblau schimmernde Art gehört zu den schönsten und seltensten Schlupfwespen. Herr Dr. Roman, der die beiden Stücke in meiner Sammlung besichtigte, teilt mir soeben freundlichst mit, dass Thomsons *Platylabus cyaneoviridis* voraussichtlich ein Synonym von *I. patruelis* Holmgr. ist.

Hypomecus albitarsis Wesm. 1 ♀ in der Laubwaldzone des Schullermassivs. Die weiße Zeichnung der Tarsen III fehlt.